

Schürzen - Schürzen ohne Zahl  
stellt Amalia dieses Mal  
auf dem Pöpping-Hofe aus.

Schürzen gibt's für Mann und Maus,  
Schürzen gibt's für Kind und Frau  
und für Helfer auf dem Bau.

Aber hier, ihr lieben Leute,  
junge Wichter, hübsche Bräute,  
wird ganz herrlich ausgestellt,  
was wichtig war für alle Welt:

Schürzen waren immer 'in',  
ganz in Schwiegermutter's Sinn.  
Denn die gute Frau im Haus  
ging nie ohne Schürze aus.

Tändelschürzchen machten wild  
gar den Schottenmann mit Kilt.  
Und die münsterländschen Blagen  
mussten alle Schürzen tragen.

Schöne, weißgestärkte Spitze,  
schlichte oder bunte Litze  
schmückte jedes junge Mädchen,  
das da spann ein Liebesfädchen,  
wollt' es sich mit guten Schürzen  
in das Eheleben stürzen.

Das war schon zu Evas Zeiten,  
als sie Adam tat begleiten.  
Beide fanden's Paradies  
ohne Schürzen einfach fies  
und klebten sich ein Feigenblatt  
dahin, wo man die 'Schiämte' hat.

So fing es an, so ist es heute,  
dass noch nie jemand bereute,  
einen guten Schutz zu tragen  
in allen, allen Lebenslagen.

Vördook, Schiörten ut fien Linnen,  
ut Samt un Siede konns de finnen.  
Kuemt herin un kiekt ju 't an!  
Hier giff et alls för Frau un Mann.

*Jue Amalia Pöpping, Elte*